

# Der Löscheimer



Juni 2005  
Ausgabe 32

# Inhalt

Seite 1	Deckblatt
Seite 2	Inhalt
Seite 3	Vorwort/ 30. Geburtstag unseres FBL Wettbewerbe/ Ein Radiosender ganz allein für die Feuerwehren!
Seite 4 – 5	Letzte Delegiertenversammlung unter der Leitung des langjährigen Kreisjugendfeuerwehrwartes Volker Claus/ Optische Täuschung
Seite 6 – 7	Delegiertenversammlung der Bezirksjugendfeuerwehr Lüneburg
Seite 8	Hamburger Notrufcard
Seite 9	Ergebnisse der Quizturniervorrunden
Seite 10 – 14	Vorstellungen der neuen Funktionier in den Jugendfeuerwehren
Seite 14	Etwas zum Lächeln
Seite 15	Neue Jugendsprecher in der Samtgemeinde Scharnebeck/ 2 Wettbewerbe mit hohen Preisgeldern
Seite 16	Kinderfeuerwehren im Landkreis Lüneburg/ Handreichung für Kinderfeuerwehren
Seite 17	Kinderfeuerwehr Deutsch Evern/ Kinderfeuerwehr Jürgenstorf
Seite 18	Abnahme der Jugendflamme Stufe 1 in der Samtgemeinde Scharnebeck/ Wortspiele/ Gut ausgebildete Wertungsrichter für den Bundeswettbewerb
Seite 19	3. Feuerwehrmarsch 2008 in Drögnendorf
Seite 20	JF Drögnendorf feiert Weihnachtsfeier 2008 in Adendorf
Seite 21	JF Ochtmissen gewinnt den Wintervergleichswettbewerb
Seite 22	Auftakt des Naturschutzprojekts der JF Drögnendorf in Drögnendorf
Seite 23	Bauanleitung eines Bienenhotels in Drögnendorf
Seite 24 – 25	Die JF Drögnendorf im Dienste der Natur in Drögnendorf
Seite 26	JF Drögnendorf errichtet erstes „Hotel“ in Drögnendorf
Seite 27	Rätsel
Seite 28	Müllsammeln im Flecken Artlenburg
Seite 29	10 Jahre Umwelttag der Samtgemeindejugendfeuerwehr Ilmenau
Seite 30	Aktiv zum Wohle der Umwelt – JF Neu Garge/Stiepelse zeigte Verbundenheit mit ihrer Umwelt –
Seite 31	JF Soderstorf pflanzt Apfelallee
Seite 32	„Der Dreck muss weg!“ JF Dellien führte Müllsammelaktion durch
Seite 33	Mehrgenerationsprojekt der JF Kirchgellersen
Seite 34 – 35	Leitfaden der Feuerwehr-Unfallkasse zur Jugendfeuerwehr Fitness: Sport, Spiel und Spaß für den Feuerwehrynachwuchs
Seite 36	Osterfeuer in Drögnendorf/ Rätselauflösungen
Seite 37	Sudoku – Gewinnspiel/ Impressum



[Loescheimer@kjf-lueneburg.de](mailto:Loescheimer@kjf-lueneburg.de)



## Liebe Leser des Löscheimers,

die dunkle Jahreszeit ist vorbei, die Tage werden länger und die Sonne erhellt uns mit ihren ersten warmen Strahlen.

Dies ist die Zeit, in der für die Jugendlichen wieder viele Wettbewerbe, Zeltlager, Nacht- und O-Märsche angeboten werden.

Ebenfalls ist es aber auch die Zeit, in der die neueste Ausgabe des Löscheimers, die Jugendfeuerwehrzeitung im Landkreis Lüneburg von Jugendlichen für Jugendliche, zusammengestellt wird.

In dieser Ausgabe gibt es neben vielen Berichten über Natur- und Umweltschutz wieder das beliebte Sudoku - Gewinnspiel. Einfach die Karte ausfüllen und direkt auf dem Kreisjugendfeuerwehrtag in die Gewinnbox werfen oder die Postkarte absenden.

Für die nächste Ausgabe freuen wir uns wieder über viele Berichte aus Euren Reihen. Redaktionsmitarbeiter sind immer herzlich willkommen!

Ich wünsche Euch viel Spaß und Erfolg in der Sommersaison und danke allen „Berichteschreibern“.

**Nächster Einsendeschluss ist der 23.10.2009  
(erster Freitag nach den Herbstferien).**

**Bis dahin, wir sehen uns ;- ) Natascha**

---

Unser Fachbereichsleiter Matthias Knaack feierte am 28.02.2009 seinen 30. Geburtstag und musste im Rahmen seiner Freunde und Feuerwehrkameraden in diesem hübschen Outfit solange fegen, bis ihm eine Jungfrau zum Freiküssen herbeieilte.

Lieber Knaacki, wir wünschen Dir alles Gute nachträglich zu Deinem Geburtstag und viel Glück und Erfolg in Deinem neuen Lebensjahr.  
Die Löscheimerredaktion



---

## Ein Radiosender ganz allein für Feuerwehren!

Radio 112 nennt sich ein neues Radioformat, das seit 1. Februar 2009 im Test-Betrieb läuft. Nach eigener Aussage der erste und einzige 24-h-Radiosender, der sich an die Mitglieder der Feuerwehren wendet. Die Schleswig-Holsteiner versprechen „eine ungewöhnlich breite Musikauswahl, stündliche Nachrichten aus aller Welt und natürlich viele News, Tipps & Tricks (nicht nur) rund um das Thema Feuerwehr.“

Empfangen kann man das Programm weltweit mit jedem PC, Laptop, WLAN-Radio und vielen Handys, die Internetanbindung haben.

## Letzte Delegiertenversammlung unter der Leitung des langjährigen Kreisjugendfeuerwehrwarts Volker Claus

Am 07.02.2009 fand die diesjährige Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehren des Landkreises Lüneburg im Schützenhaus in Dahlenburg statt. Neben zahlreichen Gästen aus Politik und Feuerwehr waren 232 Delegierte anwesend.

In seinem Jahresbericht erwähnte Kreisjugendfeuerwehrwart (KJFW) Volker Claus die im Jahr 2008 vielen durchgeführten Veranstaltungen der Kreisjugendfeuerwehr wie Gemeinde- und Kreisentscheid im Quizturnier, gemeinsamer Quizturnierentscheid der Kreisjugendfeuerwehren Uelzen und Lüneburg, Kreisjugendfeuerwehrtag, Abnahme der Jugendflamme Stufe II und die Leistungssparrenabnahme. Ebenfalls wurde der Kontakt zu den Nachbarlandkreisen wie in den letzten Jahren weiter intensiv gepflegt und der Kreisjugendwart oder einer seiner drei Stellvertreter nahmen an vielen Sitzungen teil. Unglücklich ist die Zahl der verfallenen Neigungslehrgänge im letzten Jahr. Wir hatten einen Lehrgangsverfall von 13,64 % (9 von 66 Karten). Er appellierte an die zukünftigen Lehrgangsteilnehmer: „Wenn Ihr Euren Lehrgang aus verschiedenen Gründen nicht antreten könnt, meldet dies bitte rechtzeitig Eurem Gemeindejugendwart und anschließend der Fachbereichsleiterin Lehrgangsarbeit, Sabrina Lehmann. Diese werden dann versuchen, eine Reserveperson für diesen Lehrgang zu finden.“

Im Dezember 2008 tagte das Kreisjugendfeuerwehr – Jugendforum unter der Leitung vom stellv. KJFW Stefan Schulz in der FTZ in Scharnebeck. Haupttagesordnungspunkte waren dabei der Rückblick auf Veranstaltungen in 2008, eine Vorschau auf dieses Jahr sowie die Wahl der Kreisjugendsprecher. Neuer

Kreisjugendsprecher wurde Merlin Rothhardt aus Vögelsen und zu seinen Stellvertretern wurden Femke Opper aus Lüdershausen und Clemens Liegmann aus Betzendorf gewählt. Volker Claus bedankte sich bei Max Lorenz Hagenbeck, der als Kreisjugendsprecher altersbedingt ausscheiden musste.

Bedauerlicherweise musste die Jugendfeuerwehr Sumte ihren Dienstbetrieb einstellen, so dass im Landkreis Lüneburg jetzt nur noch 72 Jugendfeuerwehren bestehen. In diesen 72 Jugendfeuerwehren befinden sich 1.100 Mitglieder, 76 Jugendliche konnten im vergangenen Jahr in die aktive Feuerwehr übernommen werden.

Zum Abschluss seines Berichts dankte Volker Claus seinen Stellvertretern, den Mitgliedern der Kreisjugendfeuerwehrleitung, dem Kreisbrandmeister mit seinen Stellvertretern und allen, die sich im vergangenen Jahr um das Wohl der Jugendfeuerwehren verdient gemacht haben.

In diesem Jahr standen wichtige Wahlen auf der Tagesordnung. Volker Claus stand als Kreisjugendfeuerwehrwart nicht zur Wiederwahl, die Versammlung entschied sich daher einstimmig für seinen Stellvertreter **Stefan Schulz zum neuen Kreisjugendfeuerwehrwart**. Zu seinen **Stellvertretern** wurden **Henning Witthöft** und **Nils Wollny** einstimmig von der Versammlung gewählt. Der **Fachbereichsleiter Wettbewerbe, Matthias Knaack**, stand als Fachbereichsleiter Wettbewerbe zur Wiederwahl und wurde, wie auch sein neu gewählter **Stellvertreter Jens Witt**, ebenfalls einstimmig von der Versammlung gewählt.

Bei den anschließenden Ehrungen wurden Angela und Andreas Kade, FF Garze, und Matthias Knaack, FF Westergellersen, mit der Florianmedaille der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr durch den Bezirksjugendfeuerwehrt Oliver Witt ausgezeichnet. Eine besondere Ehrung ging an Herbert Wulf, FF Vastorf. Der Gemeindejugendfeuer-

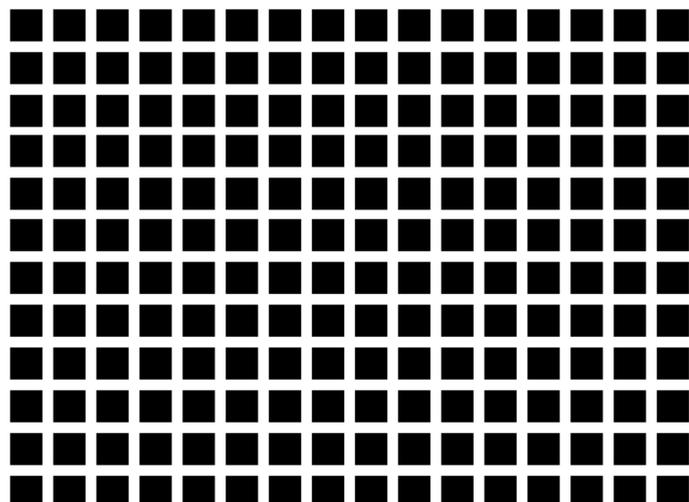
wehrt der Gemeinde Ostheide wurde mit der Ehrennadel der Deutschen Jugendfeuerwehr in Gold ausgezeichnet. Das Schlusswort sprach der ebenfalls ausscheidende stellv. KJFW Klaus Meins und wünschte allen Delegierten einen unfallfreien Heimweg.



Auf dem Foto von links: ehemaliger stellv. KJFW Klaus Meins, Herbert Wulf, Matthias Knaack, Andreas Kade, Angelika Kade, neuer KJFW Stefan Schulz, neuer stellv. KJFW Henning Witthöft, neuer stellv. KJFW Nils Wollny, ehemaliger KJFW Volker Claus

Optische Täuschung:

Wie viele graue runde Punkte sind zu sehen?



## **Oliver Witt: „2008 war ein angenehmes Jahr“ Delegiertenversammlung der Bezirks-Jugendfeuerwehr Lüneburg in Beverstedt**

**Beverstedt** – Rund 45 Delegierte aus allen zwölf Landkreisen der Bezirksebene Lüneburg und zahlreiche Gäste sind der Einladung des Bezirks-Jugendfeuerwehrwartes Oliver Witt gefolgt und nahmen interessiert an der Delegiertenversammlung am 14. Februar in Beverstedt im Landkreis Cuxhaven teil. Unter anderem konnte Witt den Präsidenten des Landesfeuerwehrverbandes Hans Graulich, die stellvertretende Landes-Jugendfeuerwehrwartin Anke Fahrenholz und den Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Wesermünde Rolf Thode und Gemeindebrandmeister Klaus Tienken herzlich willkommen heißen.

Schwerpunkt der Delegiertenversammlung waren die umfassenden Berichte des Vorstandes der Bezirks-Jugendfeuerwehr Lüneburg. So berichtete Bezirks-Jugendfeuerwehrwart Oliver Witt über zahlreiche Veranstaltungen, darunter den vierten Aktionstag am 17. Mai im Serengeti-Park in Hodenhagen. Hier waren rund 2.500 Teilnehmer angereist, um trotz des Regens sich vom Tierpark und den Fahrgeschäften begeistern zu lassen. Auch das Spiel ohne Grenzen am 28. September in Delmsen, oder verschiedene Sitzungen wurden im vergangenen Jahr angeboten und sehr gut angenommen. Derzeit sind in 580 Jugendfeuerwehren 10.354 Mädchen und Jungen im Alter von zehn bis 18 Jahren aktiv dabei. Oliver Witt, der seit Februar 2008 seine Funktion ausübt, zeigte sich sehr erfreut über das harmonische Miteinander in seinem Bereich und bezeichnete 2008 als ein sehr angenehmes Jahr.

Sven Kakies berichtete von einer gelungenen Lehrgangsarbeit. Insgesamt nahmen 225 Teilnehmer an einem der acht Einstiegslehrgänge auf Bezirksebene teil. Ziel sei es, das nötige Rüstzeug für eine attraktive und spannende Jugendarbeit in den einzelnen Jugendfeuerwehren vor Ort zu vermitteln. Für die acht in diesem Jahr geplanten Lehrgänge stehen 17 Referenten zur Verfügung.

Als Fachbereichsleiter für Wettbewerbe und Veranstaltungen resümierte Christian Neuber das Spiel ohne Grenzen in Delmsen und lobte hier besonders die organisatorischen Vorbereitungen der gastgebenden Orts- und Jugendfeuerwehr. Durch eine Schulung für Wertungsrichter konnte gewährleistet werden, dass bei den Wettbewerben in den verschiedenen Landkreisen einheitlich und nach den aktuellen Bestimmungen gewertet wird. 869 Mädchen und Jungen wurde die Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr verliehen und darüber hinaus legten 1514 Jugendliche einen Bildungsnachweis ab und erhielten dafür die Jugendflammen in der jeweiligen Stufe Eins bis Drei.

Christof Renken berichtete über den im Oktober zunächst kommissarisch wieder besetzten Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit. Im Gepäck hatte er die Jahres-Info 2008 der Bezirks-Jugendfeuerwehr die anschaulich und ausführlich über die Arbeit der Bezirks- und Kreisebene informiert. Das über vierzig Seiten starke Schriftwerk hatte er zusammen mit seinem Stellvertreter Christian Meirose in den letzten Tagen und Wochen erstellt und die Beiträge aus den Landkreisen zusammengetragen. Die Jahres-Info ist auch auf der Internetseite [www.bjf-lg.de](http://www.bjf-lg.de) in der Rubrik Nützliches als Download erhältlich.

Über Neuigkeiten aus der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr berichtete Anke Fahrenholz als stellvertretende Landes-Jugendfeuerwehrwartin. Unter anderem gab sie einen positiven Ausblick auf das im Sommer geplante Landeszeltlager in Wolfshagen im Harz und informierte über eine sehr hohe Resonanz auf die Präventionsseminare. Für die weitere Ausgestaltung der Integrationskampagne der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr sei eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen worden.



Der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Hans Graulich dankte allen Anwesenden für ihre Arbeit in der Jugendfeuerwehr. „Im Bezirk läuft es ausgezeichnet“, dankte er besonders Bezirks-Jugendfeuerwehrwart Oliver Witt für sein sehr engagiertes Arbeiten auf Bezirks- und Landesebene. Die Niedersächsische Jugendfeuerwehr sei beauftragt worden, die Arbeit der Kinderfeuerwehren zu begleiten, so Graulich weiter. Und mit Blick auf die vorhergesagten sinkenden Bevölkerungszahlen müsse davon ausgegangen werden, dass auch die Zahl der Mitglieder in den Feuerwehren weniger werde. Jugendfeuerwehren und Kinderfeuerwehren seien hier ein ganz wichtiger Beitrag zur Zukunftssicherung der Freiwilligen Feuerwehren im Land Niedersachsen. Darüber hinaus berichtete er über die derzeit noch in der Auswertung befindliche Internet-Umfrage und weitere aktuelle Themen und Aufgabenfelder des Landesfeuerwehrverbandes.

Unter dem Tagesordnungspunkt Wahlen wurde Bärbel Quade aus dem Landkreis Uelzen einstimmig zur neuen Kassenführerin gewählt. Christof Renken (Osterholz) wird zusammen mit seinem Stellvertreter Christian Meirose (Rotenburg-Wümme) als Fachbereichsleiter Öffentlichkeitsarbeit fungieren. Und als Kassenprüferin ist Gesina Lütjen (Osterholz) benannt worden.

Auch auf kommende Veranstaltungen wurde im Ausblick auf das Jahr 2009 hingewiesen. So findet der Bezirksentscheid im Bundeswettbewerb am 13. und 14. Juni in Ritterhude im Landkreis Osterholz statt und für den fünften Aktionstag am 10. Oktober im Heide-Park Soltau erhofft sich Bezirks-Jugendfeuerwehrwart Oliver Witt wieder eine sehr hohe Teilnehmerzahl. Darüber hinaus warb er um die Beteiligung am Concordia-Preis der Niedersächsischen Jugendfeuerwehr. Aus Anlass des 25 jährigen Jubiläums vom „Tag des Umweltschutzes“, stehen Aktionen und Maßnahmen im Bereich des Umweltschutzes wieder im Blickfang der Jury. „Mitmachen lohnt sich doppelt“, wusste Oliver Witt zu erzählen, denn mit einem parallelen Wettbewerb möchte die Bezirks-Jugendfeuerwehr den Concordia-Preis unterstützen und weiter stärken.

Abschließend dankte Oliver Witt Ortsbrandmeister Dieter Riggers für die Gastfreundschaft in den Räumen der Ortsfeuerwehr Beverstedt und überreichte den Wimpel der Bezirks-Jugendfeuerwehr Lüneburg.

Text: Christof Renken

## Hamburger NotrufCard wird vorgestellt

Kinder lernen, was beim Notruf gesagt werden muss.

Die Jugendfeuerwehr Hamburg präsentiert am Sonnabend im Rahmen ihrer Delegiertenversammlung in Stellingen die erste „Hamburger NotrufCard“.

Als einer der ersten wird Jugend- und Sozialse-nator Dietrich Wersich neben Oberbranddirektor Klaus Maurer und Landesbereichsführer Hermann Jonas die Karte in den Händen halten.

Die feste Pappkarte im Scheckkarten-Format enthält auf einer Seite die fünf W-Fragen, die bei der Absetzung eines Notrufes an die Feuerwehr beantwortet werden müssen. Auf der anderen Seite wird mit dem Motiv „Hamburgs junge Helden“ auf das Angebot der Jugendfeuerwehr hingewiesen.

Die Karte ist künftig bei allen 54 Hamburger Jugendfeuerwehren sowie in der Jugendfeuerwehrgeschäftsstelle und im Feuerwehr-Information-Zentrum in der Hauptfeuerwache kostenlos zu erhalten.

Sie richtet sich v.a. an Kinder im Grundschulalter, die diese Karte z.B. in der Geldbörse bei sich tragen können und im Notfall wissen, welche Information-en sie zur schnellen Bearbeitung ihres Notrufs liefern müssen.

Uwe von Appen (36), Landesjugendfeuerwehrwart der Hamburger Jugendfeuerwehren:



„Wir wollen mit der NotrufCard einen Teil zur Brandschutzerziehung der Feuerwehr Hamburg beitragen und gleichzeitig Werbung für die Jugendfeuerwehr machen.“

Die NotrufCard wird künftig bei Tagen der offenen Tür oder Aktionstagen in Schulen zum Einsatz kommen. Aber Kinder, Eltern und Lehrer können diese auch direkt bei uns abfordern.“

Zur Einführung wurden zunächst 2.000 Stück beschafft. Aber schon heute ist klar, dass die Nachfrage weit höher sein wird.

Henrik Strate (27), Entwickler der Karte und zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit der Hamburger Jugendfeuerwehren:

„Aus diesem Grund sucht die Jugendfeuerwehr weitere Förderer, die den Druck von weiteren Karten ermöglichen.“

Bericht:  
Henrik Strate,  
JF Hamburg  
Bild: JF Hamburg  
(übernommen von  
Florian ZuSa)



## Ergebnisse der Quizturniervorrunden

Von Anfang März bis Anfang April wurden wieder die alljährlich wiederkehrenden Vorrunden des Quizturniers in der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Scharnebeck ausgetragen.

Die Nachfolgend genannten Jugendfeuerwehren konnten jeweils die Vorrunden gewinnen oder einen guten Platz belegen und sich damit für das Finale am 30. Oktober 2009 um 18.30 Uhr in der FTZ qualifizieren.

Herzlichen Glückwunsch und viel Glück im  
Finale !!

Eure Löscheimerredaktion



06.03.2009 Stadt Bleckede, Samtgemeinde Ostheide

1. Barendorf
2. Wendisch Evern
3. Vastorf

13.03.2009 Gemeinde Adendorf, Samtgemeinde Scharnebeck, Stadt Lüneburg



1. Ba - Hi - Jü
2. Lüdershausen
3. Ochtmissen
4. Hohnstorf

20.03.2009 Samtgemeinde Amelinghausen, Samtgemeinde Ilmenau

1. Betzendorf
2. Amelinghausen
3. Deutsch Evern

27.03.2009 Samtgemeinde Bardowick, Samtgemeinde Gellersen

1. Westergellersen
2. Heiligenthal
3. Kirchgellersen
4. Südergellersen

03.04.2009 Samtgemeinde Dahlenburg, Amt Neuhaus

1. Gienau / Seedorf
2. Zeetze

Löscheimerausgabe Nr. 32, Juni 2009  
[Loescheimer@kjf-lueneburg.de](mailto:Loescheimer@kjf-lueneburg.de)  
Nächster Einsendeschluss: 23.10.2009



### 3. Kaarßen / Laave

In der ersten Löscheimerausgabe des Jahres stellen wir Euch die neuen Funktionäre in der Jugendfeuerwehr (Kreisjugendfeuerwehrwart, Kreisjugendsprecher, Fachbereichsleiter, Jugendwarte) vor. Den Anfang macht diesmal „unser neuer Chef“, der auf der Delegiertenversammlung im Februar 2009 neu gewählte Kreisjugendfeuerwehrwart Stefan Schulz.

Vielen Dank für die vielen eingesandten Steckbriefe / Vorstellungen und Fotos.

Hallo!

Als Euer neuer Kreisjugendfeuerwehrwart möchte ich an dieser Stelle die Möglichkeit nutzen, mich Euch ein wenig vorzustellen!

Erst mal möchte ich mich jedoch bei Euch allen für Euer großes Vertrauen bedanken, dass Ihr mir Anfang Februar bei meiner einstimmigen Wahl zum Nachfolger von Volker Claus gegeben habt! Es ist ein schönes Gefühl zu wissen, dass alle hinter mir stehen!

Ja, wer bin ich denn nun eigentlich? Stefan Schulz heiße ich und ich habe im Januar 1971 das Licht der Welt erblickt. Ich habe das Abitur gemacht und anschließend Versicherungskaufmann gelernt. In diesem Beruf bin ich auch immer noch (in Hamburg) tätig.

Ich bin verheiratet, habe 3 Kinder und wohne seit meiner Geburt im schönen Ort Scharnebeck. Hier betreiben wir inzwischen eine „kleine Farm“ (1 Hund, 2 Kaninchen, 2 Meerschweinchen und 1 Schildkröte leben mit bei uns)!

In die Jugendfeuerwehr (JF) bin ich gleich im Alter von 10 Jahren eingetreten. Schnell wurde die Feuerwehr zu meinem Lieblingshobby und meine Eltern konnten mich dann auch schon bald getrost aus dem Sportverein abmelden. Nach meiner Jugendfeuerwehrzeit trat ich natürlich in die Abteilung der Aktiven in Scharnebeck ein, war dort erst Betreuer der JF, dann stv. Jugendfeuerwehrwart und schließlich 10 Jahre Jugendfeuerwehrwart. Inzwischen bin ich in Scharnebeck seit 3 Jahren stv. Ortsbrandmeister. Auf Samtgemeinde- Ebene war ich 3 Jahre stv. Gemeindejugendfeuerwehrwart und bin seit 2001 Gemeindejugendfeuerwehrwart. Dieses Amt werde ich aber Anfang nächsten Jahres abgeben. In der Kreisjugendfeuerwehrleitung bin ich bereits seit 1992 tätig. Erst ganz lange als Schriftführer, dann ab 2004 als stv. Kreisjugendfeuerwehrwart und nun seit diesem Jahr als neuer „Chef“ der Kreisjugendfeuerwehr Lüneburg!

Ich freue mich auf meine neuen Aufgaben und hoffe, dass wir alle gemeinsam vor allem ganz viel Spaß haben werden! Denn Spaß in der Jugendfeuerwehr ist meiner Meinung nach mit das Wichtigste, um später sagen zu können: „Ja, natürlich trete ich aus der Jugendfeuerwehr in die aktive Feuerwehr über!“

Gemeinsam mit meinen Stellvertretern und der Kreisjugendfeuerwehrleitung sowie natürlich mit allen Mitgliedern des Kreisjugendfeuerwehr- Ausschusses aber auch allen Jugendfeuerwehrwarten und Betreuern werden wir versuchen, Bewährtes zu erhalten aber natürlich auch immer neue Ideen für Euch alle umzusetzen!

Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit und freue mich über viele Anregungen von Euch allen! Also, sprecht mich gern an! Und damit Ihr auch alle wisst, wie ich in etwa aussehe, ist noch ein Foto beigefügt! ;o))



Bis demnächst! Euer Kreisjugendfeuerwehrwart

## Neuer stellvertretender Kreisjugendfeuerwehrwart Henning Witthöft

Name: Henning Witthöft  
Geburtsdatum: 27.11.1957  
Wohnort: Drögnendorf  
Fam. Stand: verheiratet seit 1979 mit Ingrid Witthöft  
Kinder: 4 Mädchen



### Aufgaben in der Feuerwehr:

Seit 1973 Mitglied in der F.F. Drögnendorf. Als geprüfter Rettungsassistent kümmere ich mich im Einsatz vorrangig um die verletzten Personen, zusätzlich schule ich als Ausbildungsleiter alle aktiven Kameraden und Kameradinnen unserer Ortswehr ca. einmal im Monat in allen wichtigen Aufgabenbereichen eines aktiven Feuerwehrmitgliedes.

Zudem bin ich seit 2003 Gemeinde-Jugendfeuerwehrwart der Samtgemeinde Amelinghausen und kümmer mich um unseren Nachwuchs. Und ab 2002 als Wertungsrichter bei der Kreisjugendfeuerwehr aktiv dabei.

### Beruf:

Seit 1979 Techn. Angestellter bei der Firma Höbermann Licht- und Außenwerbung GmbH in Lüneburg. Dort arbeite ich mit Laserstrahlung und schneide mit Ihr Buchstaben, Formen und Figuren aus Plexiglas aus, aus denen wir Lampen bzw. Werbeanlagen fertigen.

### Hobbys:

Neben der Feuerwehr bin ich aktiv im Gemeinderat Betzendorf sowie im Samtgemeinderat Amelinghausen tätig. Jedoch gehört zu meinen liebsten Freizeitbeschäftigungen mein Garten bzw. Zeit an der frischen Luft zu verbringen, sei es beim Rasen mähen, Laub haken oder mit meinen Hunden spazieren zugehen.

## Neuer stellvertretender Kreisjugendfeuerwehrwart Nils Wollny

Name: Wollny, Nils  
geboren am/in: 16.09.1974, Buchholz in der Nordheide  
Wohnhaft: Adendorf  
bei der Feuerwehr: Februar 1989  
Email: N.Wollny@kjf-lueneburg.de  
Dienstgrad: Oberlöschmeister  
Dienststellung: Gruppenführer & stellv. KJFW  
eingesetzt: als Feuerwehrmann  
Beruf: Leitstellendisponent & Rettungsassistent  
Feuerwehrausbildung: puhh, ich denke zu viel !!!  
Hobby's: auf alle Zeltlager mitfahren, in die Sauna gehen, Fußball schauen, im Rettungsdienst fahren, in den Urlaub fliegen, reicht doch, oder ??  
sonstiges: lange gesund bleiben, mit Freunden / Kameraden viel Spaß haben, noch einmal eine WM im eigenen Land haben, hauptberuflich auf einem RTH arbeiten  
Viel Spaß in Euren Jugendfeuerwehren und erfolgreiche Wettkämpfe!



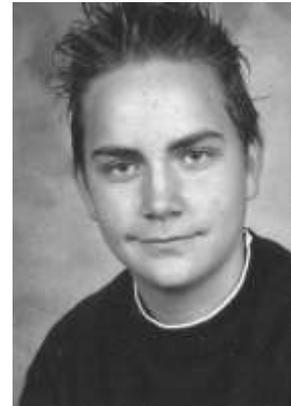
## Neuer Kreisjugendsprecher, Merlin Rothhardt

Mein Name ist Merlin Rothhardt und ich bin 17 Jahre alt.  
Ich komme aus der Jugendfeuerwehr Vögelsen, in der ich jetzt schon 9 Jahre Mitglied bin.

Am Ende des letzten Jahres wurde ich zum neuen Kreisjugendfeuerwehr – Jugendsprecher gewählt, da mein Vorgänger aus „Altersgründen“ sein Amt abgeben musste.

Ich hoffe, ich vertrete die Interessen aller Jugendlichen aus den Jugendfeuerwehren unseres Landkreises angemessen.

Falls ihr Anregungen, Änderungsvorschläge oder ähnliches für die Jugendfeuerwehr in unserem Kreis habt, stehe ich gerne für Gespräche zur Verfügung.



Mit freundlichen Grüßen

Euer Kreisjugendfeuerwehr – Jugendsprecher

## Neuer stellvertretender Fachbereichsleiter Wettbewerbe, Jens Witt



Name: Jens Witt  
Alter: 28 Jahre  
FF: Walmsburg  
Studium: BWL  
Beruf: Energieberater  
Aufgaben bei der FF: 5 Jahre Jugendwart  
ABC – Zug des  
Landkreises  
stellv. FBL Wettbewerbe  
Mitarbeiter beim Kreis-  
und Landeszeltlager

## Neuer Jugendfeuerwehrwart der JF Hohnstorf,

### Stephan Meyer

Name: Stephan Meyer  
Wohnort: Hohnstorf/Elbe,  
aber eigentlich genauer ist Sassendorf  
Geburtstag: 05.07.1984  
Größe: 1,92m  
Augenfarbe: Braun-Grün, munkelt man.  
Sternzeichen: Krebs  
Familienstand: Ledig bzw. Single  
Beruf: Vertriebler im Außendienst (kompl. Norddeutschland)  
Interessen: Viel zu viele, z.B. Sammler von alten Kuriositäten und Möbeln,  
Meeresaquaristik, Grillen und Kochen mit Freunden,  
ach ja, Feuerwehr...  
Über sich: Zielstrebig – Humorvoller – Andersdenker



### Neue Jugendfeuerwehrwartin der JF Mechtersen, Claudia Krause

Name: Claudia Krause

Beruf: Schülerin

Geburtstag: 12.08.1990

In der JF seit: 2000

Betreuerin seit: 2006



Warum tu ich das?

Weil die Jugendfeuerwehr Spaß macht und weil es mir wichtig ist, den Jugendlichen die Feuerwehr mit Spaß, Spannung und Spiel (und manchmal auch Schokolade) nahe zu bringen :-)

### Neue Jugendfeuerwehrwartin der JF Melbeck, Michaela Moldenhauer

Hallo, mein Name ist Michaela Moldenhauer und ich bin seit Januar 2009 die Jugendwartin der Jugendfeuerwehr Melbeck. Zurzeit besteht unsere JF aus 17 Jugendlichen wobei zwei unserer Mitglieder den weiblichen stand ausfüllen. Zu meinem Steckbrief kann ich sagen:

Name: Michaela Moldenhauer

Ort: 21406 Melbeck

Geburtsort: Lüneburg

Geburtstag : 19.05.1969

Jugendfeuerwehr Melbeck



Löscheimerausgabe Nr. 32, Juni 2009  
[Loescheimer@kjf-lueneburg.de](mailto:Loescheimer@kjf-lueneburg.de)  
Nächster Einsendeschluss: 23.10.2009

## Neuer Jugendfeuerwehrwart der JF Wittorf, Christian Lauszus

Name: Christian Lauszus  
Alter: 26 Jahre  
Wohnort: Wittorf  
Beruf: Zimmermann.  
Meine Hobbys: Wie bei so vielen Leuten ... die Feuerwehr!

Ich war ca. 8 Jahre Betreuer bzw. stellv. Jugendwart bei der JF Wittorf und habe in diesem Jahr als Jugendwart die Leitung der Jugendfeuerwehr übernommen.



## Neuer Jugendfeuerwehrwart der JF Bardowick, Lars Bruhn

Geburtstag: 04.03.1976  
Geburtsort: Flensburg /Schleswig-Holstein  
Aufgewachsen in Harrislee bei Flensburg  
Schule: Realschule/Handelsschule Wirtschaft in Flensburg  
Beruf: Speditionskaufmann (5 Jahre im Beruf gearbeitet)  
Zurzeit Soldat auf Zeit im Logistikbataillon in Lüneburg  
Familienstand: seit 30.08.2008 verheiratet, Zuwachs im Mai 2009

Eintritt in die JF Harrislee am 03.03.1987.  
Stv. Jugendgruppenleiter, Jugendgruppenleiter, Leistungsspange

Eintritt in die aktive Wehr Harrislee: 1991  
Ausbildung in der aktiven Wehr: Grundlehrgang, ATG, CSA  
Ebenfalls Betreuer in der JF Harrislee.

Am 01.03.2003 Umzug nach Bardowick.  
Zur Sommerversammlung 2003 Eintritt in die Wehr Bardowick.

---

## Etwas zum Lächeln

Neulich auf hoher See von Funkstation an Funkstation. Es ist kalt, stürmisch und dunkel.



Station 1 an Station 2: "Bitte ändern Sie Ihren Kurs um 15 Grad nach Norden, um einen Zusammenstoß zu verhindern."  
Station 2: "Wir empfehlen, dass Sie Ihren Kurs 15 Grad nach Süden ändern, um einen Zusammenstoß zu verhindern."  
Station 1: "Hier spricht der Kapitän eines US-Kriegsschiffes. Ich wiederhole: Ändern Sie ihren Kurs!"  
Station 2: "Nein, ich wiederhole: Sie ändern ihren Kurs."  
Station 1: "Dies ist der Flugzeugträger USS Enterprise, wir sind ein großes Kriegsschiff der US-Marine. Ändern Sie ihren Kurs. Sofort!!"  
Station 2: "Nein, wir ändern unseren Kurs nicht - Wir sind ein Leuchtturm..."

## Neue Jugendsprecher in der Samtgemeinde Scharnebeck

Auf dem Samtgemeindejugendforum am 17.04.2009 in der FTZ in Scharnebeck trafen sich die Jugendsprecher der Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Scharnebeck um unter anderem neue „Chefs“ zu wählen. Die Samtgemeinde-

jugendsprecherin Femke Opper aus Lüdershausen wurde in Abwesenheit - aber mit ihrer vorherigen Zustimmung - erneut zur Samtgemeindejugendsprecherin gewählt. Stellvertreter wurde Raoul Gutt aus Brietlingen.

---

## 2 Wettbewerbe mit hohen Preisgeldern

### 1.)

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) hat heute zum sechsten Mal den Wettbewerb »**Wege ins Netz**« ausgelobt. Bereits seit 2004 zeichnet dieser Wettbewerb beispielhafte Projekte aus, die den Zugang zum Internet erleichtern und digitale Kompetenzen fördern. An dem Wettbewerb können öffentliche Einrichtungen und Organisationen sowie Unternehmen und private Initiativen teilnehmen. Es werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 25.000 Euro vergeben.

**Einsendeschluss für den Wettbewerb ist der 17. Juli 2009.**

Weitere Informationen zum Wettbewerb, den Teilnahmebedingungen und den Möglichkeiten zur Bewerbung finden sich unter [www.wegeinsnetz2009.de](http://www.wegeinsnetz2009.de) .

### 2.)

**Niedersachsen engagiert sich - das ist alle Ehren wert!**

Freiwilliges Engagement, mit dem Sie Sinnvolles leisten, was der Gemeinschaft zu Gute kommt - ein unbezahlbares Gefühl. Schildern Sie uns konkret Ihr freiwilliges Engagement - für wen und mit welcher Zielsetzung Sie sich engagieren. Angesprochen ist die gesamte Bandbreite: das freiwillige Engagement von Einzelpersonen und das gemeinsame Engagement in Vereinen, Institutionen oder Freiwilligengruppen.

Gefragt sind die Bereiche:

- Kultur -
- Sport -
- Kirche/religiöse Gemeinschaften -
- Umwelt -
- Soziales -

Ein Wettbewerb des Landes Niedersachsen, der VGH Versicherungen und der niedersächsischen Sparkassen. Auch im Jahr 2009 sind wiederum alle interessierten Einzelpersonen und Gruppen, die sich in den fünf Bereichen Kultur, Sport, Kirche/religiöse Gemeinschaften, Umwelt und Soziales bürgerschaftlich engagieren, eingeladen, am Wettbewerb teilzunehmen. Es werden Preisgelder in Höhe von insgesamt 30.000 Euro vergeben.

**Die Bewerbungsfrist beginnt am 17. April und endet am 1. Juli 2009.**

Weitere Informationen zum Wettbewerb, den Teilnahmebedingungen und den Möglichkeiten zur Bewerbung finden sich unter [www.unbezahlbarundfreiwillig.de](http://www.unbezahlbarundfreiwillig.de) .

## KINDERFEUERWEHREN im Landkreis Lüneburg

Nach dem niedersächsischen Brandgesetz können Kinder unter 10 Jahren in so genannten Kinderfeuerwehren auf spielerische Art an den Brandschutz und den Dienst in der Jugendfeuerwehr herangeführt werden. Voraussetzung ist ein Mindestalter von 6 Jahren und die schriftliche Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten.

Mittlerweile gibt es im Landkreis Lüneburg 22 Kinderfeuerwehren, wobei teilweise mehrere Ortsfeuerwehren sich zu einer Gruppe zusammengeschlossen haben. Ansprechpartner ist der Ortsbrandmeister der jeweiligen Ortsfeuerwehr.

Bei Fragen steht Euch aber sicherlich auch die Kreiskinderfeuerwehrwartin Mona Burghardt gerne zur Verfügung.



Kreiskinderfeuerwehrwartin  
Mona Burghardt  
FF Jürgenstorf  
E-Mail: mona\_burghardt@web.de

## Kinderfeuerwehren

Die niedersächsische Jugendfeuerwehr hat einen Arbeitskreis gebildet, der sich mit dem Thema „Kinderfeuerwehren“ befasst und auseinandergesetzt hat.

Zur Differenzierung Kinderfeuerwehr/Jugendfeuerwehr wurde dann die Handreichung für Kinderfeuerwehren (Kinderabteilungen) in den Freiwilligen Feuerwehren Niedersachsens herausgegeben.

Die Neuauflage 2008 ist (ebenfalls) im Internet unter [www.njf.de](http://www.njf.de) zu finden.

Auszug aus der Handreichung:

„Aufgrund des demographischen Wandels hält die NJF die Einrichtung von Kinderfeuerwehren als Unterbau für die Jugendfeuerwehren für sinnvoll und begrüßenswert. Ferner wird es begrüßt, wenn eine enge Zusammenarbeit der Leitung der Kinderfeuerwehr und der Jugendfeuerwehr auf allen Ebenen gepflegt wird.“

Der Handreichung können u. a. die Ergebnisse des Arbeitskreises zu den Themen

- Name der Gruppe „Kinderfeuerwehr“
- Alter der Kinder und Mitwirkung ab dem 10. Lebensjahr in der Jugendfeuerwehr (analog der doppelten Mitgliedschaft von Jugendfeuerwehrmitgliedern ab dem 16. Lebensjahr in der aktiven Feuerwehr)
- Voraussetzungen bei der Einrichtung/Gründung einer Kinderfeuerwehr
- Kinderfeuerwehr ist eine selbständige Abteilung der Freiwilligen Feuerwehr
- Keine Bekleidungsordnung
- Finanzielles

entnommen werden.

---

In der Zukunft soll im „Löscheimer“ über die Kinderfeuerwehren aus unserem Landkreis berichtet werden.

Wir freuen uns daher über Einsendungen von Berichten an die e-Mail-Adresse  
[Loescheimer@kjf-lueneburg.de](mailto:Loescheimer@kjf-lueneburg.de)

Das Löscheimerredaktionsteam  
Löscheimerausgabe Nr. 32, Juni 2009  
[Loescheimer@kjf-lueneburg.de](mailto:Loescheimer@kjf-lueneburg.de)  
Nächster Einsendeschluss: 23.10.2009

## Kinderfeuerwehr Deutsch Evern

Zur Gründung einer Kinderfeuerwehr haben wir einen Info-Nachmittag am 29.03.2009 im Feuerwehrhaus in Deutsch Evern durchgeführt. Einige Feuerwehrleute präsentierten sich mit AGT-Ausrüstung und im CSA-Anzug, die Feuerwehrfahrzeuge konnten „besichtigt“ werden und es wurden Waffeln und Getränke ausgegeben.

Um den Kindern einen ersten Vorgeschmack zu bieten, stellte sich freundlicherweise die Kinderfeuerwehr aus Oerzen vor. Am 02.05.2009 findet nun um 15 Uhr der erste „Schnupper-Dienst“ statt. Beginnend mit einer Vorstellungs- und Spielrunde werden wir uns dann mit den Feuerwehrfahrzeugen befassen. Für die Nachwuchsgewinnung haben wir zudem mit der Grundschule und dem Kindergarten Deutsch Evern Besichtigungstouren durch das Feuerwehrhaus vorgenommen, wobei die Kinder dann die Feuerwehrausrüstung anprobieren, in den Fahrzeugen Platz nehmen und über die 2m-Funkgeräte funken durften.

Sa. Lehmann  
Kinderfeuerwehrwartin

## Kinderfeuerwehr Jürgenstorf im Basteleinsatz

Ideen muss man haben: Nach einem Besuch auf dem Biohof von Stefi Brockmann-Wittich kamen die Betreuer der Kinderfeuerwehr Jürgenstorf auf die Idee, mit den Kleinen ein „Insektenhotel“ zu basteln.

10 Kinder waren fleißig dabei, mit der Unterstützung von Axel Mügge, Mona und Arne Burghardt, eine Bleibe für die gemeine Florfliege, für Marienkäfer, die

Mauerbiene und den Ohrwurm zu bauen. Jedes Kind durfte natürlich sein selbstgebautes Insektenhotel mit nach Hause nehmen.

Viele Kreiskinderfeuerwehren haben sich mittlerweile von Kreiskinderfeuerwehrwartin Mona Burghardt die Bauanleitung für das Insektenhotel geholt, um mit ihren Kindern dieses nachzubauen.

*Bericht: Alfred Schmidt, SG-PW Scharnebeck  
Bild: Mona Burghardt, Kreiskinderfeuerwehrwartin*



## Abnahme der Jugendflamme Stufe 1 in der Samtgemeinde Scharnebeck

48 Jugendliche aus den Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Scharnebeck konnten am 8. März 2009 die Jugendflamme Stufe 1 in der FTZ in Scharnebeck bestehen. 2 Jugendliche aus der Jugendfeuerwehr Barförde-Hittbergen-Jürgenstorf bestanden mit voller Punktzahl. Zur Verleihung der Jugendflammenabzeichen waren die Ortsbrandmeister der Freiwilligen Feuerwehren der Samtgemeinde Scharnebeck anwesend.

---

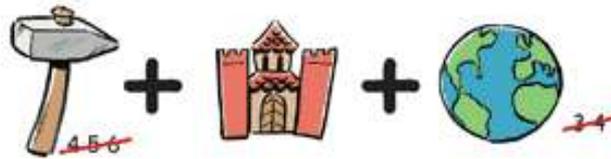
### Wortspiele

Findet heraus, welche

Hier gesucht werden



Wörter



## Gut ausgebildete Wertungsrichter für den Bundeswettbewerb

Achim. Am Samstag den 07.03. haben alle Landkreise ihre Fachbereichsleiter Wettbewerbe und weitere Interessierte nach Achim in das Feuerwehrhaus zu einer Schulung geschickt. Themen waren der Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr und die Richtlinien zum Erwerb der Leistungsspange.

Christian Neuber als Fachbereichsleiter Wettbewerbe der Bezirks-Jugendfeuerwehr Lüneburg, sowie Sven Kakies als Abnahmeberechtigter der Leistungsspange freuten sich über 40 schulungswillige Teilnehmer aus den 12 Landkreisen des Bezirks. „Wir werden im Juni beim Bezirkswettbewerb in Ritterhude viele gut ausgebildete Wertungsrichter haben. Damit werden wir einen fairen und mit Augenmaß bewerteten Wettbewerb erleben“, freute sich Christian Neuber. Er berichtete an diesem Morgen auch über einige Neuerungen in dem A- und B-Teil des Bundeswettbewerbs.

Weiterhin regte er an, diese Informationen unbedingt auch an die Jugendfeuerwarte bis zur Ortsebene weiter zu geben. Nur so hätten alle die gleiche Chance, sich für den Bezirkswettbewerb zu qualifizieren. Nach einem geselligen Mittagessen übernahm Sven Kakies aus dem Landkreis Verden das Programm und erläuterte die Richtlinien zum Erwerb der Leistungsspange. Hier ging er auf die Besonderheiten ein und gab darüber hinaus wertvolle Tipps für die Praxis. Er freut sich ebenfalls auf viele geplante Abnahmen und hofft auf viele erfolgreiche und glückliche Gesichter bei den Jugendlichen.

Abschließend machten beide Referenten auf die Homepage [www.jugendfeuerwehr.de](http://www.jugendfeuerwehr.de) aufmerksam. Dort kann wirklich jeder - ob Jugendfeuerwehrwart, Betreuer oder Jugendlicher - die neuesten Präsentationen, Richtlinien zum Bundeswettbewerb und zur Leistungsspangenabnahme per Down-load beziehen.

Text: Christian Meirose

### 3. Feuerwehrmarsch 2008 in Drögnindorf

Das Jahr 2008 war für unsere Freiwillige Feuerwehr bisher ein harter Brocken: neben vielen kleinen und ganz vielen großen Aktionen (Ortsintern) hatten sie sich um die Ausrichtung des Gemeindefeuerwehrtages zu kümmern, um die Durchführung der Gemeindegemeinschaftsausfahrt (beides auf Samtgemeindeebene) und dann noch um die Veranstaltung unseres 3. Feuerwehrmarsches. Na, wenn das mal nicht eine Klasse Leistung ist?! Aber erzählen wir lieber von uns - der Jugendfeuerwehr Drögnindorf.

Für den Feuerwehrmarsch hatten wir uns nicht so viel vorgenommen und Frank meldete sich zum Glück nur für die Betreuung des Tortentresens. Also machten wir (Lisa, Eileen und Frank) uns daran, Torten und Kuchen zu organisieren. Nicht anders von uns gewohnt, klingelten wir bei unseren Backkünstlern im Dorf an - unseren Dorffrauen! Es erklärte sich jeder bereit, uns eine Torte zu sponsern. Und wir finden es immer wieder super, dass sich so viele daran beteiligen! Danke, liebe Damen!!

Da wir uns dieses Mal mit der Mehrfach-Betreuung von X-Ständen zurückhielten, konnten wir einen Trupp auf die ca. 8 km lange Strecke schicken. Während sich unsere alteingesessenen Teenies hinter dem Tresen verschanzten, marschierten unsere Peewees um unser schönes Dörfchen herum.

Neben vielen schwierigen Stationen der Allgemeinwettbewerb mussten wir unser Können, unser Geschick und unseren Teamgeist unter Beweis stellen. Eine sehr tolle Station war die „Märchen-Station“. Hier hatte sich Julia wirklich Mühe gegeben - und mich würde mal interessieren, wer dort besser abgeschnitten hat - Generation Alt oder doch die Generation Jung?

Nach einigen Stunden Spaziergang fläzten wir uns in der Festscheune auf Tische und Bänke und brauchten etwas Zeit um zu verschlafen...

Bei der Siegerehrung hätten wir im Grunde genommen so schön jubeln können, denn wir wären die ersten Sieger gewesen. Doch da wir außer Konkurrenz gestartet sind, hielten wir es für unsere kameradschaftliche Pflicht, den „Pott“ den wahren Siegern zu gönnen.

Wir danken den Feuerwehren und Jugendfeuerwehren für ihre Teilnahme, den Besuchern und Gästen, den Damen für die Unterstützung und möchten „unserem Schütty“ für die Ausarbeitungen der Märsche ein ganz großes Lob aussprechen!

Frank Ständer – Jugendwart –



## JF Drögenindorf feiert Weihnachtsfeier 2008 in Adendorf

Endlich haben wir die Jahreshauptversammlung hinter uns. Und ich, als Jugendwart kann wohl behaupten, dass mit Ende dieser Veranstaltung einem eine Riesenlast in Form von Papierkram von den Schultern fällt. Ich denke, andere Jugendwarte sehen das genauso...

Aber kommen wir zu einem der schönsten Aktivitäten am Jahresende - der Weihnachtsfeier. Trotz einem großen Angebot wollte die Jugend in das Eisstadion nach Adendorf. Und so kam es, dass wir uns gegen 14:00 Uhr am Gerätehaus trafen und gemütlich zum Schlittschuhlaufen fuhren.

Frank hatte zum Glück wieder ein paar Thermoskannen voll Kakao mit, denn dort in der Halle herrschen knackige 4 Grad Celsius. Klingt recht angenehm, aber auf Dauer friert man sich doch den Allerwertesten ab...

Nach ein paar mehr oder weniger gekonnten Runden auf dem glänzenden Eis, hatten wir einen richtigen McDonalds-Hunger. Also hatte unser Jugendwart nun die erfreuliche Aufgabe und dort hinzukutschieren. Wir stürmten den Laden, als gäbe es bloß noch einen Cheeseburger. Nein, nein. Während sich zwei, drei von uns um die Nahrungsversorgung kümmerten, setzen wir uns ganz gesittet an die Tische und machten nur gemäßigten Blödsinn.

Ach, bevor ich's vergesse, an diesem Tag hatte Cedric Geburtstag und gab eine leckere Runde „Schaumküsse“ aus - Danke, Cedric!

So, jetzt sind wir an der Winterpause angekommen - das Jahr 2008 war anstrengend und reichlich mit Action gespickt. Alles in Allem hoffe ich, dass unsere Jugend Spaß hatte, und dass wir den „Zufriedenheitsfaktor 2009“ um einige Punkte nach oben hin noch weiter steigern können.



Super Rundenzeit im Eisstadion Adendorf

Für nächstes Jahr steht wieder massig im Dienstplan drin und auch die geplante Reise soll nun endlich in die Tat umgesetzt werden. Ich freu mich jedenfalls schon sehr aufs neue Jahr mit euch.

**Somit bleibt mir nicht mehr viel zu sagen außer: „Ich wünsche euch und euren Familien besinnliche Festtage und ein glückliches und gesundes Jahr 2009. Feiert schön und lasst euch reich beschenken!“**

Frank Ständer - Jugendwart -

## JF Ochtmissen gewinnt Wintervergleichswettbewerb

Die JF Ochtmissen hat den Wintervergleichswettbewerb der Jugendfeuerwehren in Barum am 22.02.2009 für sich entscheiden können. Sie verwiesen die Jugendwehren aus Heilighenthal und Barum auf die Plätze. In der Fairnesswertung setzte sich die Jugendfeuerwehr Handorf gegen Gienau-Seedorf und Garlstorf durch. Insgesamt waren 46 Gruppen aus den Landkreisen Lüneburg, Uelzen und dem Herzogtum Lauenburg an den Start gegangen.

Ein umfangreiches Programm hatte Jugendwart Volker Roggendorf und sein Team auf die Beine gestellt. Zu den Aufgaben, welche die Jugendlichen bewältigen mussten, gehörten Kegeln, Schießen, Knobeln, Minigolf, sowie Nägelangeln, Memory und Fragebogen.

Am Ende des langen Tages folgte die mit Spannung erwartete Siegerehrung.

Hier konnte Jugendwart Volker Roggendorf unter anderem die stellv. Landrätin Frau Stange aus Adendorf sowie Herrn Stiwich vom Ordnungsamt der Samtgemeinde Bardowick begrüßen.

Sie zeigten sich erfreut über die erbrachten Leistungen und ermutigten die jungen angehenden Brandschützer, den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Zum Schluss bedankte sich der Jugendwart bei allen Helfern, u. a. dem SC Barum und dem Gasthaus Flindt, sowie den Eltern und Kameraden der Wehren Barum, Horburg und St.Dionys. Ohne sie wäre diese Veranstaltung nicht möglich gewesen.

Sven Lehmann  
JF Gemeinde Barum



## Auftakt des Naturschutzprojekts der JF Drögnendorf in Drögnendorf

Dienstabend der Jugendfeuerwehr Drögnendorf am Freitag, den 23. Januar 2009, wie gewöhnlich um 18.00 Uhr im Gerätehaus. Doch diesmal war es ein ganz besonderer Dienst.

Zum Auftakt des Naturschutzprojektes „Codename EdW“ luden wir den Bürgermeister der Gemeinde Betzendorf Herrn Fritz Lemke sowie den Gemeindedirektor Herrn Michael Göbel zur Präsentation des Vorhabens zu uns ein. Unser Jugendwart Frank Ständer übernahm das Reden und stellte das Projekt in aller Kürze vor. Wir staunten aber auch nicht schlecht, was da an Arbeit auf uns zukommen wird. Anhand von OHP-Folien schilderte Frank die „vorerst“ zwei Projektabschnitte und zeigte uns einige Wildbienen- und Wildblumen-arten. Ihr seht, es gibt viel zu tun und noch mehr zu lernen...

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, doch letztendlich zählt das Ergebnis. Und wie bei jeder Aktivität des Umweltschutzes ist so eine kleine Gruppe wie wir auf Unterstützung und Förderung angewiesen. So hat uns Herr Göbel

geeignete Flächen in der ansässigen Ortschaft zur Verfügung gestellt, auf denen wir die Aussaat von heimischen Wildblumen und das Errichten von Bienenhotels vornehmen können. An dieser Stelle möchte ich noch einmal die Worte von Herrn Göbel zitieren: „Dieses Projekt ist eine tolle Idee und ich glaube daran, dass ihr das gemeinsam schafft. Ich wünsche euch jedenfalls den gewünschten Erfolg. Und sofern machbar, wird die Gemeinde Betzendorf ihr möglichstes dazu beitragen.“

Herr Burkhard Jäkel von der Naturschutzbehörde Lüneburg, der an diesem Termin leider verhindert war, begrüßte dieses Projekt bereits, als es noch in den Kinderschuhen steckte. „Dieses Projekt ist ein wichtiger Beitrag zur Steigerung der Biodiversität - die Wiederherstellung der Artenvielfalt im Sinne der Natur.“ Und wir als „noch ahnungslose Umweltschützer“ sind froh, dass wir einen Mann wie Herrn Jäkel mit an Bord haben.

Das anschließend geplante Gruppenfoto vor Ort, musste wegen des plötzlichen Wintereinbruchs nach Drinnen verlegt werden... ☹

Schlussendlich bedankte sich unser Jugendwart beim Gemeindedirektor und dem Bürgermeister für den Besuch und lud sie zum „Ersten Spatenstich“ ein. „Wir werden euer Engagement im Auge behalten und freuen uns schon sehr auf das nächste Wiedersehen“, verabschiedete sich Lemke.

Frank Ständer - Jugendwart -



Bürgermeister Herr Fritz Lemke und Gemeindedirektor Herr Michael Göbel zu Besuch bei der Jugendfeuerwehr Drögnendorf zum Projektstart.

## Bauanleitung eines Bienenhotels in Dröggennindorf

Da es so viele Möglichkeiten gibt Nisthilfen zu bauen, haben wir uns für die folgenden drei Varianten entschieden:

### Für das Nisten in Holz:

Zunächst besorgten wir uns alte „Baumstämmchen“, die von Innen hohl waren (ein ehemaliges Specht-hotel), zersägten die Stämme in ca. 20cm dicke Scheiben und suchten dann kleine Äste, um sie dort hineinzustopfen. Der entstandene Hohlraum zwischen den Ästen bietet den Bienen nun ausreichend Platz zum Nisten.

Die andere Holznisthilfe haben wir aus alten Hartholzstämmen gebaut, indem wir einfach viele Stecklöcher (die Holzscheiben nicht ganz durchbohrt) in den Größen 3-6mm hineingebohrt haben.

Hier können es sich jetzt viele verschiedene Wildbienenarten bequem machen.

### Für das Nisten in Lehm-/Erboden:

Fast genauso einfach wie die Holznisthilfen war der Bau von Nisthilfen aus Lehm- oder Erdboden. Alles, was wir hierzu benötigten, waren Obstkisten und Erde. Wir haben die Kisten mit möglichst lehmhaltiger Erde befüllt und festgetreten. In ca. 4 Wochen wird der Boden so hart sein, dass man auch hier verschiedene große Löcher hineinbohren kann. Waagrecht hingestellt oder auf-gehängt, stellen diese Nistmöglichkeiten kleine Steilwände dar.

### Für das Nisten in anderen Rohmaterialien:

Bei dieser Variante kommen Materialien zum Einsatz, die man auch schnell und leicht zur Hand hat - zumindest hier auf dem Land. Es sind Blechbüchsen, die man nach Belieben sogar noch toll bemalen kann, und et-was Stroh vom netten Landwirt nebenan. Das Stroh wird zusammengebündelt und in die Dose gesteckt - fertig!

Bevor man die selbstgebauten Nisthilfen aber aufstellt, sollte man beachten, dass man diese vor Witterungseinflüsse schützt. Also am besten stellt man sie an sonnige Plätzchen, möglichst nach Süden ausgerichtet auf. Denn wer schläft schon gern in einem nassen Bett, wo der Wind ständig rein-pustet...



Ihr seht, es ist viel einfacher und günstiger als man denkt, denn die Natur hat uns praktisch alle Baumaterialien zur Verfügung gestellt.

Frank Ständer - Jugendwart -

## Die JF Drögnennindorf im Dienste der Natur in Drögnennindorf

### Bodenvorbereitung bei Sonnenschein

Bei schönstem Wetter hat die Jugendfeuerwehr Drögnennindorf am Samstag, den 21. März den Boden zur Aussaat der heimischen Wildblumen vorbereitet.



Nach dem Treffen um 14:00 Uhr am Gerätehaus und kurzer Besprechungsrunde, fuhren wir mit Fahrrädern und dem MTW an den Ort des Geschehens - der Ackerrandstreifen zwischen Siedlung Drögnennindorf und neuer Laterne oder einfach nur Wegrand „Zur Alten Heide“.

Damit wir uns den Puckel nicht zu sehr krumm machen mussten, hat unser Jugendwart Frank eine starke Hilfe organisiert - sein Name „Ferguson“. Natürlich kam Ferguson nicht allein, er kam in Begleitung von Christian Hartmann. Für alle, die nicht gerade landwirtschaftlich visiert sind - Ferguson ist eine landwirtschaftliche Zugmaschine, kurz Trecker genannt. Mithilfe dieser super Erfindung war das Größte im Handumdrehen erledigt - für diese nette Geste möchten wir uns ganz herzlich bei Herrn Hartmann bedanken.

Trotz des Einsatzes von schwerem Gerät blieb noch genug Arbeit für uns. Während wir die Huckelpiste ein wenig begradigten, sammelten wir Wiesenbrocken, größere Steine und Unrat aus dem frisch gepflügten Boden heraus. Zu guter Letzt haben wir unser Projektareal mit dem typischen rot-weißen „Flatterband“ abgesperrt.

Zu nächster Woche erwarten wir die Lieferung der Wildblumensaat und hoffen, dass dann auch am Samstag, den 28.03.2009 wieder so ein tolles Projekt-Wetter herrscht!

Wir jedenfalls sind bereits schon jetzt mächtig gespannt auf alle weiteren Abschnitte und freuen uns auf den Sommer, wenn unser Projekt „Blüten trägt“!

### Pressebesuch zur Aussaat

Die Jugendfeuerwehr Drögnennindorf trat am Samstag, den 28.03. erneut im Dienste der Natur an. Wir trafen uns schon um 13:45 Uhr an unserem „Projektgelände“, denn um 14.00 Uhr erwarteten wir exklusiven Besuch - unseren Bürgermeister Herrn Fritz Lemke, den Experten von der Lüneburger Naturschutzbehörde Herrn Burkhard Jäkel und Frau Mennen von der Landeszeitung Lüneburg. Dass wir alle ziemlich aufgeregt waren, brauch an dieser Stelle wahrscheinlich nicht erwähnt werden...

Bevor die Presse auftauchte, erhielten wir von unserem Jugendwart Frank eine schnelle Instruktion, setzten dann alle unser schönstes Lächeln auf und gingen freudestrahlend an die Arbeit.

Einige von uns nahmen sich die Aussaat der heimischen Wildblumen vor, während Dominic und Cedric den Bau der Bienenhotels beendeten. Hierbei wurden sie von der Reporterin interviewt und fühlten sich wie kleine Stars.





Man war das ein komisches Gefühl so im Blitzlichtgewitter der Kameras. Fototante Petra war auch wieder mit von der Partie und hielt unseren vierten Projektabschnitt auf Video fest - natürlich machte auch sie wieder unzählige Fotos - Danke für Deine mediale Unterstützung!

Jetzt heißt es abwarten, denn bis die Samen keimen wird ein wenig Zeit vergehen. Das ist echt nichts für Ungeduldige... Und während die Wildblumen langsam gedeihen, werden wir uns nun für den Gemeindegewinnwettbewerb fit machen - denn auch das wird schließlich langsam Zeit. So denn - trotz des miesen Wetters hatten wir einen riesigen Spaß!

Ach, ehe ich das vergesse: wir danken Herrn Lemke, Herrn Jäkel und besonders Frau Mennen für das Interesse an unserem Naturschutzprojekt und dass sie sich die Zeit an diesem verregneten Samstag für uns genommen haben.

### Zwischenbilanz

Nach den bereits vier vollendeten Projektabschnitten des Naturschutzprojekts „Erhaltung der Wildbienen“ zieht die Jugendfeuerwehr Dröggennindorf eine kurze Zwischenbilanz.



In dieser Zeit sind bisher 853 Fotos entstanden, es wurden 5 Berichte geschrieben und allesamt veröffentlicht, es entstand ein Video mit einer Spieldauer von ca. 12 Minuten, das ab dem 03. Mai als DVD (intern) erhältlich ist und sogar die Presse von der Landeszeitung war zu Besuch. Alles in Allem war unser Projekt bis hierher ein voller Erfolg. Der Rest liegt nicht mehr in unserer Hand - dafür ist nun der Wettergott zuständig!

Wen die finanzielle Seite des Projekts interessiert, der sei an dieser Stelle informiert - hätten wir uns nicht bei der „Deutschen Bundesstiftung Umwelt“ beworben und eine Förderung erhalten, wäre unser Projekt schon in den Anfängen gescheitert! Mithilfe dieser Förderung konnten wir die kostbare Saat über die Naturschutzbehörde Lüneburg beziehen - es reichte hierbei nicht aus, sich Blumenmischungen aus dem Baumarkt zu holen, da diese für unseren Zweck nicht geeignet sind - wir benötigten heimische Wildblumenwiesenmischungen, die für unseren nord-deutschen Raum typisch sind. Voraussichtlich werden uns noch weitere hohe Kosten bei der Aufstellung, vielmehr bei der Beschaffung der Informationstafeln entstehen, die wir als „Naturlehrpfad“ am Projektgelände aufstellen möchten. Da unser Projekt auch in den vorerst nächsten 3 Jahren weiterlaufen soll, ist es sinnvoll einen „Restbetrag“ der Fördersumme für weitere Saadmischungen zurückzulegen.

Außerdem möchten wir den Kindern in unserem Ort die Natur näher bringen und benötigen dazu beispielsweise Becherlupen und andere didaktisches Lehr-/Anschauungsmaterial, wie kindgerechte Bücher zum Erklären...

Die Vorbereitungen und die ganze Arbeit bis hierher hat riesigen Spaß gemacht und wir hoffen, dass man schon in diesem Sommer wenigstens etwas von unseren Mühen betrachten kann. Bleibt also weiterhin gespannt - wir bleiben es auch!

Frank Ständer - Jugendwart -

## JF Drögnindorf errichtet „erstes Hotel“ in Drögnindorf

Wer kennt das Spiel „Monopoly“ nicht? Möglichst auf die teuren Straßen kommen und möglichst schnell die größten Hotels bauen. Vergleichsmäßig ähnlich tat es auch die, durch die Erkältungswelle spärlich besetzte, Jugendfeuerwehr Drögnindorf am Samstag, den 07. März 2009.

Da das Wetter noch nicht den Voraussetzungen zur Aussaat unserer heimischen Wildblumen entsprach, bauten wir unter fachkundiger Anleitung unsere Bienenhotels, die den zweiten Teil unseres Naturschutzprojektes bilden. Denn was nützen uns die schönen Blumen, wenn die vollgefütterten Bienen keine Möglichkeit zum Nisten haben.



Lisa und Claudia beim Bau eines Bienenhotels

Also kümmerten wir uns zunächst um das Baumaterial, besorgten geeignete Holzarten, suchten Bauanleitungen aus dem Internet heraus und sammelten weitere naturbelassene Utensilien, um den Bienen ein möglichst gemütliches Zuhause zu schaffen.

Treffen war 10.00 Uhr bei unserem Jugendwart Frank, denn der hatte schon etwas Holz, das benötigte Werkzeug und jede Menge Süßigkeiten für uns Mini-Handwerker parat. Und so ging es gut gelaunt und schmatzend ans Werkeln. Auch unsere Mädels ließen es sich nicht nehmen, und hantierten mit schwerem Gerät (Akkuschrauber) herum - Frauenpower! Selbst unser Ortsbrandmeister war mit von der Partie und half kräftig mit.

Zwei Stunden, einige Bohrlöcher und Hammerschläge weiter, konnten wir unsere erste „Hotelappartementanlage“ begutachten - sehen allesamt ganz manierlich aus! Die Nisthilfen sollen dann am 28. März gleich neben dem noch entstehenden „Schlaraffenland für Bienen“ errichtet werden.

Den heutigen Spaß konnte man kaum übersehen - ein richtig toller Tag! Umweltschutz macht Laune - probiert es doch selbst mal aus!

Ach übrigens, wir freuen uns schon sehr auf unsere vielen kleinen Helferlein - die Heidschnuckenherde von Schäfer Rebre, die uns Mitte April besuchen werden. Aber davon erzählen wir euch das nächste Mal...

Frank Ständer - Jugendwart -

# R ä t s e l

Ein Begriff passt nicht

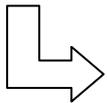
Gegeben ist eine Liste aus vier oder fünf Begriffen. Alle bis auf einen haben eine gemeinsame Eigenschaft. Findet die gemeinsame Eigenschaft heraus und den Begriff, der diese Eigenschaft nicht hat.

1. Röteln, Masern, Mumps, Windpocken, Malaria
2. Lesbos, Rhodos, Korfu, Ägina, Korsika
3. Erdbeere, Einbeere, Himbeere, Brombeere, Stachelbeere



4. Carmen, Figaro, Mignon, Aida, Salome
5. Anakonda, Blindschleiche, Boa, Kobra, Kreuzotter
- ← 6. Enns, Inn, Traun, Mur, Drau
7. Seide, Leinwand, Pinsel, Holz, Papier
8. Gold, Silber, Bronze, Kupfer, Platin

9. Biathlon, Schispringen, Langlauf, Slalom, Alpine Kombination
10. Réunion, Guadeloupe, Bermudas, Martinique, Tahiti



## Müllsammeln im Flecken Artlenburg

Wie an jedem letzten Samstag im März wurde der Flecken Artlenburg aufgeräumt.

Die Jugendfeuerwehr und die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr unterstützen gemeinsam mit einigen Bürgern die Müllsammelaktion.

Ca. 60 Freiwillige sorgten mit dieser Aktion für ein sauberes Artlenburg. Bei leichtem Regen konnte so einiges an Müll aus den Gräben, Büschen und Fußwegen gesammelt werden.



Bericht & Bilder: Mandy Knorr, stellv. SG-PW Scharnebeck



## 10 Jahre Umwelttag der Samtgemeindejugendfeuerwehr Ilmenau

**Melbeck**, den 28.03.2009, ca. 40 Jugendliche der Samtgemeindejugendfeuerwehr Ilmenau fanden sich um halb zehn am Billerbecker Bach zwischen Melbeck und Kolkhagen ein.

Ziel des Tages war es den Billerbecker Bach zu revitalisieren und somit einen weiteren Bach in der Samtgemeinde der Natur zurück zu führen. Hiermit hat die Samtgemeinde JF schon seit 10 Jahren Erfahrung und ist, dank der tatkräftigen Unterstützung von Burkhard Jäkel, ein wahrer Profi in Bach Renaturisierungen.

Auch in diesem Jahr wollten die Jugendlichen am Ende des Tages einen Erfolg vor Augen haben. Nachdem alle angekommen waren, wurde das Projekt erläutert und Stück für Stück abgegangen. Burkhard Jäkel beschrieb den Jugendlichen genau wie der Ablauf auszusehen hatte. Mit Spaten, Eimern und Schiebkarren machten die Jugendlichen sich sofort fleißig ans Werk.



Ziel war es Mäander zu bauen, damit der Bach seine natürliche Form zurück-erhält. Dafür wurden Kies und Steine an bestimmten Stellen in den Bach geschüttet und mit Grassohlen bedeckt. So erhöhte sich der Bach an einigen Stellen.



Insgesamt wurden vier von diesen Mäandern an diesem Samstagmorgen in das Bachbett eingebaut, um die Strömung zu verringern und den Tieren eine Chance zu geben, sich wieder einzunisten.

Eine weitere Gruppe war damit beschäftigt eine Insel im Bach zu bauen, hierbei hatten sie die Unterstützung der Eigentümerin Frau Hagelberg und der Pächter Micheli/Engelhardt, die sowohl mit einem Trecker, als auch mit einem Minibagger, die Arbeiten schneller voranbrachten.



Nachdem wohlverdienten Mittagessen wurden noch letzte Kleinigkeiten gemacht und rund um die Insel wurden Birken gepflanzt.

Nach der Bachbegehung freuten sich alle Jugendlichen über das Ergebnis ihrer harten Arbeit und freuen sich auf ein neues Projekt im nächsten Jahr. Denn Umweltschutz und Bachrenaturisierung wird in der SGJF Ilmenau seit zehn Jahren großgeschrieben!!!

Melanie Witte – Jugendbetreuerin -

## Aktiv zum Wohle der Umwelt

### Jugendfeuerwehr Neu Garge / Stiepelse zeigte Verbundenheit mit ihrer Umwelt

Dass die so genannte „Computer-generation“ doch noch ihre Umwelt wahr nimmt und auch gerne etwas Gutes für diese tut, bewiesen die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Neu Garge / Stiepelse vor kurzem.

Am Vormittag des vergangenen Samstag, 21.03.2009, zeigten die Schützlinge um Jugendfeuerwehrwartin Angela Bagunk großes Engagement im Sinne der Umwelt. Eine groß angelegte Müllsammelaktion wurde durchgeführt. Insgesamt 13 Mädchen und Jungen scheuten keine Mühe und liefen in kleinen Grüppchen aus Richtung Gülstorf sowie aus Richtung Stiepelse nach Neu Garge.

Auch die anderen Zufahrtswege sowie Deichwege um Neu Garge wurden abgelaufen. Unterstützt wurde der Feuerwehrynachwuchs von den aktiven Mitgliedern, Angehörigen des Fördervereines sowie den Jagdpächtern.

Die Ausbeute war groß. Eine Masse von Glasflaschen, Reifen, diverse Autoteile sowie auch viel Papier und Plaste wurden aufgelesen.

Wieder am Feuerwehrhaus Neu Garge angekommen sortierten die Jugendlichen fein säuberlich den Müll auseinander. Dann ging es gemäß dem Motto „Erst die Arbeit, dann das Vergnügen.“ weiter. Gemütlich saß man um ein Lagerfeuer und aß zusammen Mittag.

Die Verbundenheit zu ihrer Umwelt zeigt die Jugendfeuerwehr Neu Garge / Stiepelse schon seit einiger Zeit mit einer weiteren Aktion. Im Ort Neu Garge hing man vor bereits vier Jahren zehn selbst gebaute Nistkästen auf. Jedes Jahr werden diese nun von den Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr gereinigt.

Am Samstag, 14.03.2009, wurden weitere selbst gebastelte, sogar mit Widmungen der Erbauer verzierte Nistkästen aufgehängt und fachmännisch ausgerichtet.

Zwei Nistkästen davon findet man nun auch am Feuerwehrhaus Neu Garge. So haben die lieben Vögelchen ein schönes Zuhause und können in aller Ruhe brüten.

Bericht und Bild: Stephanie Morawetz,  
Gemeindepressewartin Amt Neuhaus  
(übernommen von Florian ZuSa)



## Jugendfeuerwehr Soderstorf pflanzt Apfelallee

Der niedersächsische Umwelttag der Jugendfeuerwehren am 28. März hat die Jugendfeuerwehr Soderstorf motiviert. Die 35 aktiven Mitglieder der größten Jugendfeuerwehr der Samtgemeinde Amelinghausen hat mit ihren 8 Betreuern überlegt, was man für die Umwelt machen könnte.

„Wir richten die historische Apfelallee am Rolfsener Stadtweg wieder her“, so die einhellige Meinung der Beteiligten.

Der Rolfsener Ortsbrandmeister Otto Sasse berichtete, dass an diesem Weg früher eine Apfelallee gestanden hatte, die allerdings mit den Jahren immer weniger wurde. Die Bäume waren krank und morsch, und mussten gefällt werden.

Der Landkreis Lüneburg unterstützt diese Maßnahme mit 200 Euro und die übrigen Kosten teilten sich die Gemeinde Soderstorf und der Verein RegioKult.

30 hochstämmige Obstbäume wurden besorgt und am Umwelttag der niedersächsischen Jugendfeuerwehren unter der fachkundigen Leitung von Burkhard Jäkel, Leiter der Naturschutzbehörde des Landkreises Lüneburg, gepflanzt.

Die Jugendlichen aus der Feuerwehr waren mit Eifer dabei, sie gruben Löcher, setzten die Bäume, jeder Baum bekam auch noch zwei Pfähle und wurde angebunden.

Die Jugendfeuerwehr übernimmt auch die Pflege der Bäume. Im Sommer werden die Bäume regelmäßig beobachtet und bei Trockenheit begossen. Die Kinder überlegen sogar, ob sie ihrem Baum auch einen eigenen Namen geben wollen.



Burkhard Jäkel (2.v.l.) pflanzt mit Tobias, Betreuerin Yvonne Hoffmann, Lotta und Jessica von der Jugendfeuerwehr einen Apfelbaum.

Bild und Bericht:  
Rainer Schütze,  
SG-PW Amelinghausen  
(übernommen von Florian ZuSa)

## „Der Dreck muss weg!“ Jugendfeuerwehr Dellien führte Müllsammelaktion durch

Frühling und Frühjahrsputz gehören einfach zueinander. Genau diesen Frühjahrsputz hielten die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Dellien vor kurzem und zwar in ihrer Umwelt.

Am vergangenen Sonntag, 22.03.2009, scheute man keine Mühe und durchforstete das Gebiet zwischen Preten und Dellien nach unachtsam weggeworfenem und der Umwelt schädigendem Müll.

Insgesamt 8 Jugendliche und 7 Aktive der Wehr opferten ihren Sonntagvormittag zu Gute der Umwelt.

Die Ausbeute war enorm. Sehr viele Autoreifen und eine Masse an Glasflaschen wurden eingesammelt und im Anschluss auseinander sortiert sowie vernünftig entsorgt. Jugendfeuerwehrwart Uwe Lohel erwähnte, dass der direkte Müllanteil erfreulicherweise geringer geworden ist.

Bemängeln musste er jedoch, dass die in der Dorfgemeinschaft lang angekündigte Müllsammelaktion nicht angenommen wurde. Lediglich die Mitglieder der Feuerwehr leisteten den Dienste zu Gute der Umwelt, von der Bevölkerung kam keine große Resonanz.

Dank gilt Ortsvorsteher Gerd Stämmerling und Bernd Hildebrand für die Bereitstellung der Technik. Dass sogar Ortsvorsteher Gerd Stämmerling und auch der ansässige stellvertretende Gemeindebrandmeister Dirk Baumann sich mit engagierten bei der Müllsammelaktion wurde durch die Jugendfeuerwehrwarte der Feuerwehr Dellien, Uwe Lohel sowie Franziska Bien, lobend hervor gehoben.

Dank galt weiter der Versicherung Concordia für eine Geldspende zu dieser Aktion und auch der „Stork-Foundation“ für das Sponsoring der Verpflegung. Die Zubereitung des Mittagessens für die ausgelagten „Müllsammler“ erfolgte durch Jutta Bien. Auch ihr gilt hierfür großer Dank.

Bild & Bericht:  
Stephanie Morawetz,  
Gemeindepressewartin Amt Neuhaus  
(übernommen von Florian ZuSa)



## Mehrgenerationsprojekt der Jugendfeuerwehr Kirchgellersen Zusammenarbeit der Jugendfeuerwehr mit dem Senioren & Pflegeheim bella-Vita

„Alt und Jung gehört zusammen“ dies ist die Kernaussage der Jugendwartin Birgit Cordes von der Feuerwehr Kirchgellersen. In der Jugendfeuerwehr sind zurzeit 7 Mädchen und 13 Jungen im Alter zwischen 10 und 16 Jahren aktiv.

Damit die Kernaussage auch gelebt wird, gehen die Jugendlichen einmal in der Woche zu dritt oder viert ins Senioren- und Pflegeheim bella-Vita in den Böhmlholzer Weg in Kirchgellersen. In der Einrichtung für Ältere Menschen sind 58 Bewohner untergebracht. Die Jugendlichen gehen mit den Senioren spazieren, spielen „Dame“ und auch Memory

Beim ersten Besuch der Jugendfeuerwehr in der Senioreneinrichtung war das Spiel „Mensch-ärgere-Dich-nicht“ der Renner.

Für Ortsbrandmeister Jürgen Cordes ist es eine ganz neue Erfahrung, wie sonst recht wilde Kinder im Seniorenheim auf einmal wie verwandelt sind und recht ruhig und überhaupt nicht Vorlaut den Bewohnern gegenüber stehen. Die Jugendlichen wollen jede Woche ins Pflegeheim gehen.

Im Vorwege wurden die Jugendlichen der Feuerwehr vom Leiter der Einrichtung, Thomas König, in den Umgang mit älteren Menschen unterwiesen.

Ganz wichtig: den Bewohnern mit Respekt begegnen, immer wieder mit „Guten Tag“ grüßen, die Menschen werden im Alter vergesslicher, daher bei erneutem Begegnen auch erneut grüßen. Auch sind die Kinder im sicheren Schieben eines Rollstuhles unterwiesen worden, nicht über die Älteren zu lachen und beim ansprechen auch anzusehen.

Leider gehört auch das Sterben zum Leben dazu, und gerade im Altenheim kommt dies öfter vor. So war in der Unterweisung auch das Thema Sterben vom Einrichtungsleiter Thomas König behandelt worden, damit die Kinder Verständnis haben und sich nicht wundern, wenn lieb gewonnene Bewohner des Heimes auf einmal nicht mehr da sind.

Bericht und Bild:  
Rainer Schütze, KPW-V Lüneburg  
(übernommen von Florian ZuSa)



Leitfaden der Feuerwehr-Unfallkasse  
zur Jugendfeuerwehr-Fitness: Sport, Spiel und Spaß  
für den Feuerwehrynachwuchs



Der Leitfaden „Sport in der Jugendfeuerwehr“, den die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) neu herausgegeben hat, ist deutschlandweit einmalig: Es ist das erste Buch, welches die Themen Fitness, Gesundheit und Ernährung speziell für die Jugendfeuerwehren aufbereitet.

Nach dem die HFUK Nord im vergangenen Jahr bereits den Leitfaden „Feuerwehrsport“ veröffentlichte, kommt jetzt das zweite Fachbuch heraus, welches sich ausführlich dem Thema Fitness und Gesundheit in der Feuerwehr widmet. Diesmal hat die HFUK Nord die Zielgruppe zukünftiger Feuerwehrleute aus den Jugendwehren im Visier, um für das Thema "Bewegung, Sport und gesunde Ernährung" zu begeistern.

Im Leitfaden „Sport in der Jugendfeuerwehr“ geht es in erster Linie um die Planung und Durchführung von Sport, Spiel und Spaß in der Jugendfeuerwehr. Die Inhalte des Buches werden dabei im besonderen Maße der jungen Zielgruppe gerecht und sprechen Jugendfeuerwehrangehörige ab 10 Jahren an.

Das Buch enthält unter anderem umfangreiche Spiele- und Übungssammlungen zu den Themen

Ausdauer-, Kräftigungs-, Schnelligkeits-, Geschicklichkeits- und Beweglichkeitstraining. Dazu gibt es einen Abschnitt, der sich mit gesunder Ernährung im Kindes- und Jugendalter befasst.

Um diesen Ernährungsteil auch möglichst praxisorientiert zu gestalten, enthält das Buch die Vorlage für einen komplett ausgestalteten Jugendfeuerwehr-Projektnachmittag, bei dem sich die jungen Feuerwehrleute anschaulich und praktisch mit der Thematik „Gesunde Ernährung“ auseinandersetzen und gemeinsam eine schmackhafte Mahlzeit zubereiten können.

Zudem gibt es Rezeptvorschläge für die Zubereitung von Speisen auf Lagern und Fahrten. Ferner enthält der Leitfaden wichtige Informationen zur Organisation von Sportdiensten in der Jugendfeuerwehr, zum Unfallversicherungsschutz sowie zur Verhütung von und Erster Hilfe bei Sportunfällen.

Das Buch hat 104 Seiten und enthält zahlreiche farbige Abbildungen.

Ausschlaggebend für das Buchprojekt war die in den Jahren 2005 und 2006 von der HFUK Nord durchgeführte Projektstudie "Jugendfeuerwehr Fit", die von der Christian-Albrechts-Universität Kiel wissenschaftlich begleitet wurde. Dabei konnte nach einem Fitnessprogramm mit 14 Jugendfeuerwehren festgestellt werden,



dass regelmäßige sportliche Aktivität in der Jugendfeuerwehr das allgemeine Leistungsvermögen der Jugendfeuerwehrangehörigen im Ausdauer- und Kraftbereich sowie die allgemeine Sportmotivation enorm gesteigert hat.

Einziges Wermutstropfen: Der Anteil übergewichtiger Kinder und Jugendlicher war in den untersuchten Jugendwehren hoch – ein Drittel war zu dick, 10% sogar im bedenklichen Bereich adipös (fettleibig).

Ein eindeutiger Beweis dafür, dass die Zunahme an Übergewicht vor allem in jüngeren Generationen in Deutschland bedenkliche Ausmaße erreicht hat und nirgends halt macht – auch nicht vor den Jugendfeuerwehren. Umso mehr muss in Zukunft Wert auf Präventions- und Bewegungsangebote wie „JugendfeuerwehrFit!“ gelegt werden.

Die Ergebnisse des Pilotprojektes haben auf jeden Fall gezeigt, dass es sich auszahlt, etwas für die persönliche Fitness zu tun und in der Jugendfeuerwehr sportlich aktiv zu sein. Neben dem vorbeugenden Effekt, Bewegungsmangel entgegenzuwirken, wachsen die zukünftigen Feuerwehrleute auch gleich mit der richtigen Grundeinstellung auf: Feuerwehrdienst und körperliche Fitness bilden eine Einheit. Zudem bietet gemeinsamer Sport Abwechslung im Jugendfeuerwehrdienst und auch der „Spaßfaktor“ ist nicht zu unterschätzen.



Ab sofort kann der Leitfaden „Sport in der Jugendfeuerwehr“ über die HFUK Nord bezogen werden – für Jugendfeuerwehren aus Schleswig-Holstein, Mecklenburg Vorpommern und Hamburg kostenlos! Bestellungen (ausschließlich) per E-Mail an: [heinz@hfuk-nord.de](mailto:heinz@hfuk-nord.de) .

Für das Geschäftsgebiet der FUK Mitte (Sachsen-Anhalt und Thüringen) steht ebenfalls eine begrenzte Anzahl kostenloser Exemplare zur Verfügung - bitte an die jeweilig zuständige Geschäftsstelle (Erfurt / Magdeburg) wenden. Interessenten aus den anderen Bundesländern fragen bitte (ausschließlich) per E-Mail an unter: [heinz@hfuk-nord.de](mailto:heinz@hfuk-nord.de) .

Die HFUK Nord ist die gesetzliche Unfallversicherung für die insgesamt 120.000 ehrenamtlich tätigen Feuerwehrangehörigen in Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg und Schleswig-Holstein.

Weitere Auskünfte erteilt:

Projektkoordinator Christian Heinz  
Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord  
-Aufsichts- und Beratungsdienst /  
Öffentlichkeitsarbeit-  
Hopfenstraße 2 d  
24097 Kiel

Telefon 0431-6031747  
Telefax 0431-6031395  
Mail: [heinz@hfuk-nord.de](mailto:heinz@hfuk-nord.de)  
Web: [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de)

Bericht: Christian Heinz, HFUK Nord

## Osterfeuer in Drögennindorf

Seit es unsere Jugendfeuerwehr gibt, präsentieren wir uns gemeinsam mit unserer Freiwilligen Feuerwehr bei unserem Osterfeuer (Brauchtumsfeuer). Sträflicherweise haben wir nie darüber berichtet.

Deshalb wird es auch Zeit, einmal zu erzählen, was wir bei bzw. vor einem solchen Ereignis tun.

Als erstes Treffen wir uns - meist einige Tage vorher - um zu klären, was wir im aktuellen Jahr anbieten möchten. Wie auch schon die Male zuvor, haben sich frische (selbstgebackene) Brezel und heißer Kakao bewährt. Weniger beliebt war hingegen Popkorn, mit dem wir es letztes Jahr versucht hatten - der Renner war's nicht. Für dieses Jahr hatten wir auch wieder Schmalzbrot im Angebot, aber viele blieben liegen. Doch um das herauszufinden, brauchte es nun mal

Dieses Jahr wollen wir es mit liebevoll gefüllten Naschtüten versuchen. Denn welches Kind nascht nicht gern?

Vielleicht probieren wir auch mal was ganz Ungewöhnliches aus - aber was das sein soll, wissen wir selber noch nicht...

Es tut immer wieder gut, den Dorfeskindern beim Spielen zu zusehen (besser zu zuhören), wenn sie dann durchgefroren mit ihren roten Nasen vor uns am Tresen stehen.

Seit nunmehr 7 Jahren bauen wir unseren Pavillon in der alten Sandkuhle zum Heinser Weg auf und begrüßen unsere Gäste mit einem freundlichen Lächeln. Der Spaß bei dieser Veranstaltung kommt dabei selbstverständlich auch nicht zu kurz - es ist immer wieder eine tolle Atmosphäre. Und da wir unseren Stand im „Schichtbetrieb“ betreiben, hat jeder von uns die Möglichkeit, sich ins Getümmel zu stürzen. Wenn das Feuer dann erst einmal richtig brennt, haben wir eh Feierabend.



einige Anläufe.

Frank Ständer - Jugendwart –

---

## Rätselaufösungen

**Seite 5, Optische Täuschung:** Eigentlich sind da gar keine grauen Punkte!

**Seite 18, Wortspiele:** 1. Eisenbahn, 2. Hamburger

**Seite 27, Ein Begriff passt nicht:**

1. Die Malaria ist keine Kinderkrankheit, sondern eine Tropenkrankheit.
2. Korsika ist keine griechische Insel.
3. Die Einbeere ist nicht essbar.
4. Figaro ist nicht weiblich.
5. Die Blindschleiche ist keine Schlange, sondern eine Eidechse.
6. Die Mur fließt nicht in die Donau.
7. Der Pinsel ist kein Maluntergrund.
8. Bronze ist kein chemisches Element, sondern eine Legierung aus Kupfer und Zinn.

9. Beim Schispringen gibt es keine Schistöcke.
10. Die Bermudas gehören nicht zu Frankreich.

## SUDOKU – Mit Gewinnchancen !

	2				5			1
	8	5	3			9	6	
3	1		9		4			5
2	7			5				
5			2		8			6
				7			2	3
8			5		7		1	9
	9		8		2	6	5	
1			6					

1. – 3. Preis:  
Je ein Kinogutschein

Weitere Infos auf der Rückseite !

---

### Impressum:

**17. Jahrgang**  
**Löscheimer Nr. 32**

**Ausgabe:** Juni 2009  
**Auflage:** 450 Exemplare

**Herausgeber:**  
Kreisjugendfeuerwehr  
des Landkreises Lüneburg

**Redaktion:**  
Natascha Schröder  
Timo Bryx  
Sabrina Lehmann  
Melanie Witte

**Redaktionsadresse:** Natascha Schröder  
Jürgenstorfer Straße 9C  
21379 Lüdersburg  
Tel.: 0176 – 76 0 55 238  
e-Mail-Adresse: [Loescheimer@kjf-lueneburg.de](mailto:Loescheimer@kjf-lueneburg.de)

**Deckblatt:** Melanie Witte

**Einsendeschluss für den nächsten Löscheimer: 23.10.2009**

Die mit vollem Namen bzw. Kurzzeichen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

<u>Absender</u> Name _____ Straße _____ PLZ/ Ort _____  <u>Jugendfeuerwehr</u> _____	_____ FBL Löscheimer _____ Natascha Schröder _____ Jürgenstorfer Straße 09 c _____ 21379 Lüdersburg
--	--

.....  
(Postkarte zum Versand bitte ausschneiden!)

Füllt einfach das Sudoku – Rätsel auf der Vorderseite aus und werft die Karte auf dem Kreisjugendfeuerwehrtag direkt in die Gewinnbox (voraussichtlich an der Anmeldung) oder sendet sie zurück an die Fachbereichsleiterin Löscheimer. (Porto – Kosten 0,45 €)

**Teilnahmeberechtigt sind alle Personen.**

Die Gewinner werden unter allen Teilnehmern mit richtigen Lösungen durch das Los ermittelt und anschließend schriftlich benachrichtigt. Sie erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts einverstanden. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

